

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freisprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Freisprecher Nr. 29.

Agriken-Gebühr für die einseit. Zeile aus gesetzlicher Schrift oder deren Raum bei einseit. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Redakt.

Belagen. Plauderblätter, Blattr. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 71

Samstag, den 25. März

1911

Bekanntmachung.

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche vom Bezirkskommando Calw kontrolliert werden.

In den letzten Tagen des Monats März erhalten sämtliche in dem Oberamt Nagold wohnenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes für das Mobilmachungsjahr 1911/12 ihre Mobilmachungsbestimmung in Form einer gelben Kriegsbeurteilung oder weißen Passnotiz.

Die Ausgabe erfolgt auf dem Stadt- oder Schultheißenamt in der Zeit vom 27. bis 30. März 1911.

Jeder Mann ist verpflichtet, seine Kriegsbeurteilung oder Passnotiz nicht erhalten, hat hier von dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich sofort Meldung zu erstatten unter Einreichung des Militär- bezw. Ersatz-Reservepasses.

Der Militär- bezw. Ersatz-Reservepass ist mitzubringen.

Nichtabholung der Kriegsbeurteilung oder Passnotiz wird mit Arrest bestraft.

Wer bis zum 31. März ds. Js. eine gelbe Kriegsbeurteilung oder weiße Passnotiz nicht erhalten, hat hier von dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich sofort Meldung zu erstatten unter Einreichung des Militär- bezw. Ersatz-Reservepasses.

Der Verlust einer Kriegsbeurteilung oder Passnotiz ist dem Bezirkskommando umgehend zu melden.

Die für das Mobilmachungsjahr 1911/12 ungültigen roten Kriegsbeurteilungen pp., welche die Mannschaften in Händen haben, werden von den Mannschaften der Reserve-Landwehr I. Aufgebots und Ersatz-Reserve aller Waffengattungen gelegentlich der Frühjahrskontrollversammlungen eingezogen.

Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots aller Waffengattungen einschließlich derjenigen Mannschaften, welche im Jahr 1911 das 29. Lebensjahr vollenden, haben ihre anzuliegenden Kriegsbeurteilungen pp. in der Zeit vom 1.—7. April 1911 entweder persönlich oder durch die Post dem Bezirkskommando einzuliefern.

Wenn die Uebersendung durch die Post erfolgt, so ist (um Strafpflicht zu vermeiden) ein offener Briefumschlag mit dem Vermerk „Heeresfahr“ oder „Militaria“ zu verwenden. (Gleiches Verfahren wie bei sonstigen Meldungen.) Zum Beurlaubtenstande im obigen Sinne gehören:

1. Sämtliche Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr und Reserve I. und II. Aufgebots, welche in den Jahren 1893—1910 beim Militär eingetreten sind mit Ausnahme derjenigen, welche bereits 39 Jahre alt sind oder im Jahr 1911 das 39. Jahr vollenden.
2. Sämtliche zur Disposition der Kruppenteile bezw. der Ersatzbehörden beurlaubten Mannschaften.
3. Die in den Jahren 1873—1890 geborenen Ersatz-Reservisten, welche grübl haben.
4. Die in den Jahren 1879—1890 geborenen Ersatz-Reservisten, welche nicht grübl haben.

Calw, den 16. März 1911. Kgl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben. Nagold, den 17. März 1911.

K. Oberamt. Kommerell.

A. Oberamt Nagold.

Viehmarktverbot.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Herrenberg ist wegen der Gefahr der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche in den Nachbarkreisbezirken die Abhaltung der Rindvieh- märkte

in Herrenberg, am 28. März und in Oberjettingen, am 4. April verboten worden.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Mayer, Amtmann.

Der Wetterwart.

Politische Umschau.

Wie der Einzug des Lenzes mutet es uns an, wenn wir Umschau halten, in unserem Schwabenlande und wahrnehmen, wie an den „Blumentagen“ zu Ehren der bevorstehenden Silberhochzeit unseres Königspaares unter Hintansetzung des politischen Tagesstreits alles einträchtiglich zusammenwirkt, um in warmherziger Berechnung für das fürstliche Jubelpaar dem edlen Zwecke zu dienen, für den die Gaben bestimmt werden. Wir lassen sonst die „Genossen“ ruhig ihres Weges ziehen und sie nach ihrer Fassung festig werden, aber wir würden es einer unverzeihlichen ängstlichen Scheu gleich erachten, wenn wir nicht auch an dieser Stelle

gebührend Notiz nehmen wollten von der Taktlosigkeit der Göttinger Radikalsozialisten, die es fertig brachten, gegen den allgemeinen Blumentag der dortigen Bürgerschaft eine auf rein parteipolitischen Tendenzen aufgebaute Gegenaktion durch den Verkauf der „Blume der Gleichheit“ zu veranstalten. Das schöne Ergebnis des allgemeinen Blumentags zeigt, daß die bürgerlichen Kreise diese unsätre Duldungs-Politik richtig verstanden und gewürdigt haben.

Die Stichwahl im ersten hessischen Reichstagswahlkreis, Siegen-Nidda hat mit dem Siege des Antisemiten geendet. Die Ueberraskung ist umso größer, als der Sozialdemokrat im 1. Wahlgang über 38 Stimmen Vorsprung hatte und die Linksliberalen doch die Parole zu seinen Gunsten ausgegeben hatten. Nach der Verteilung der Stimmen ist aber die Parole seitens der Freisinnigen nicht durchweg befolgt worden. Von den Einzelwahlen wendet sich das Interesse jetzt mehr und mehr den Vorbereitungen zu den allgemeinen Wahlen zu. Den Austoß dazu hat die Tagung der Zentralvorstände der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei gegeben, als deren bedeutsames Moment, gleichsam wie ein Kommentar zu bereits gegebenen verschiedenen Richtungen, hervorzuheben ist, daß auf beiden Seiten der Erwartung Ausdruck gegeben worden ist — besser würde man eigentlich sagen: gegeben werden mußte — daß bei der Aufstellung der Kandidaten und bei dem Eingehen taktischer Wahlabkommen die prinzipielle und besondere Seite des geschäftsführenden Ausschusses berücksichtigt werde.

In eine Erscheinung, die eigentlich mehr in das parteipolitische Innenleben fällt, aber in der Folge doch noch Allgemeinwirkungen zeitigen könnte, darf aus letzterem Grunde nicht vorübergegangen werden: an dem Zerwürfnis des bayerischen Zentrumsführers Dr. Heim mit der eigenen Reichstagsfraktion. Der als großzügiger Organisator der bayerischen Bauernvereine bekannte Abgeordnete liebte es von jeher, unbeschadet des treuen Festhaltens an dem Parteiprogramm und den Parteiprinzipien in einzelnen, namentlich wirtschaftlichen Fragen seine eigenen Wege zu gehen, so daß er schließlich von der Zentrumsfraktion „geschnitten“ und von den wichtigsten Kommissionen fern gehalten wurde. Da ließ er sich von den Polen seinen Sitz in der Kommission abtreten, um auf diese Weise mit seinen Ansichten zu Wort zu kommen. Und dafür wurde ihm und seiner ganzen Tätigkeit von der offiziellen Parteipresse in aller Öffentlichkeit das Urteil gefeilt, derart, daß er sich zu einer Erklärung veranlaßt sah, dahingehend, er werde „die Konsequenzen ziehen“, d. h. wohl nicht mehr kandidieren. Das bayerische Zentrum würde an ihm einen seiner tüchtigsten Männer und alten, erfahrenen Parlamentarier verlieren.

Vom Ausland gibt es in dieser Woche nicht viel Neues. Ministerkrisis in Italien, im allgemeinen nicht überraschend und diesmal nur deswegen bemerkenswert, weil sie gerade in die Tage der großen Jubiläumsfeierlichkeiten fällt. Der Grund war Uneinigkeit der Regierung und Kammer über die seit langen Jahren geforderte Wahlreform, welche u. a. die Einführung der Wahlpflicht enthielt. In den anderen „Aktualitäten“ der Auslandspolitik ist gegenwärtig ziemlich Stillstand. Rußland und China sind noch nicht vom Standpunkt abgekommen, daß jedes Recht haben will, der Zuschauer aber weiß, daß ersteres Recht bekommen wird infolge des „Nachdrucks“, den es den diplomatischen Unterhandlungen in Form von Truppenschleudungen zu verleihen weiß, und die Mexikaner und Amerikaner schauen sich immer noch über die Grenze an, allerdings in so bedenklicher Nähe, daß sie bei aller „Friedensliebe“ aus „Versehen“ gar leicht die Nasen aufeinander stoßen können.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März.

Die noch ausstehende namentliche Abstimmung zur Kall-Propaganda ergiebt die Ablehnung des Antrages der Volkspartei, der die Verwendung von Propaganda-Beihilfen an politische Organisationen vergebend will, mit 197 gegen 130 Stimmen sowie des Antrages der Sozialdemokratie, der die Kall-Abgaben der Reichshasse für soziale Zwecke zuzuführen will, mit 237 gegen 88 Stimmen. In der Minderheit sind die Sozialdemokraten und die Volkspartei. Zweite Lesung des Kolonial-Etats.

Erzberger (3.): Der neue Staatssekretär vertritt seinen Etat zum erstenmale vor dem Reichstage. Mit der finanziellen Ausgestaltung des Etats können wir zufrieden sein. 75 Prozent der Ausgaben werden schon von den Schutzgebieten selbst getragen. Der Redner macht dann etatschiedliche Ausführungen. Die letzten Unruhen in Ponape beweisen die Notwendigkeit der Entwaffnung der Eingeborenen. Die letzten Reste der Zwangsarbeit müssen beseitigt werden. Die staatlichen Behörden müssen mit den Missionaren Hand

in Hand gehen. Notwendig ist eine Landesreditbank zunächst in Südwestafrika.

o. Dröschler (k.) schließt sich den anerkennenden Worten des Vorredners für die Verwaltung an und fordert die Beseitigung von Härten bei der Nachverzollung sowie die Förderung kolonialer Erholungsstätten. Für gesetzgeberische Gewaltmaßnahmen gegen die Unternehmer in den Kolonien sei seine Partei nicht zu haben. Erstenlich sei die wachsende Bedeutung der kolonialen Landwirtschaft. Der deutsche Markt darf allerdings nicht mit Kolonialfleisch besetzt werden. (Hört, hört links). Redner tritt für die Errichtung eines Kredit-Instituts in Südwestafrika, für die Weiterführung der ostafrikanischen Zentralbahn bis Tanganjikasee und für die Fortsetzung der Klimageschichte bis zu den Morubergen ein.

Lebedour (S.) wendet sich gegen die beiden Vorredner, spricht dann über den Streit der Kassernarbeiter mit der Firma Koppel und verlangt wie in den früheren Jahren, daß den Hereros genügend Land zur Verfügung gestellt werde, damit sie ihre Viehzucht wie vor dem Aufstande treiben können. Zum Schluß wirft der Redner auf einen Zursch des Abg. Goller diesem Frivolität vor, was der Vizepräsident Schulz rügt.

Goller (f. Bg.) Wir stehen dem neuen Staatssekretär ebenso unvoreingenommen gegenüber wie seinem Vorgänger. Eine Verringerung der Schutztruppe ist möglich. Unsere Muster-Kolonie Togo enttäuscht leider. Sie ist seit Jahren im Rückgange begriffen. Alle Wünsche auf Selbstverwaltung unterstützen wir aufs wärmste. Die Kredit-Anstalt ist dringend notwendig. Es ist kleinlich von unseren Agariern, sich schon jetzt gegen die Einführung kolonialer Fleisches zu verwahren. Wir werden im Gegenteil seiner Zeit den Antrag stellen, gestorenes Fleisch aus Südwest-Afrika einzuführen.

Paafsch (n.): Wir bringen dem Staatssekretär volles Vertrauen entgegen und hoffen, daß nicht etwa wieder ein bureaukratischer Geist in die Kolonialverwaltung einzieht. Redner erklärt es für unerhört, dem früheren Staatssekretär Dernburg vorzuwerfen, er habe die Verträge zu Spekulations-Interessen abgeschlossen.

Liebert (Rp.). Die Zentralbahn wird ein Weltrekord sein und den deutschen Namen bekannt machen in Ostafrika. Die Stadt Dar-es-Salaam wird ein Welthafen werden. Dann können wir Tarifpolitik treiben und die Steuerfährande angehen. Wir sind ein hinterreichs Volk, wir wollen daher unsere Kolonie deutsch machen.

Noske (S.): Wir fordern mit allem Nachdruck eine Verminderung der Schutztruppe. Durch phantastische Schilderungen von der in Aussicht stehenden Hebung neuer Schätze werden nur leichtgläubige Leute veranlaßt, ihr Geld in koloniale Gründungen zu stecken. Vor solchen schwindelhaften Schamlosigkeit muß dringend gewarnt werden.

Staatssekretär von Lindequist. Eine Verminderung der Schutztruppe wird nach Beendigung der Zentralbahn 1912 erfolgen. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die Hinausendung landwirtschaftlicher Beamter gefördert werden. Wir sind in erster Linie bestrebt, dem Mutterlande durch die Lieferung von Rohprodukten entgegen zu kommen. Das gilt besonders für Baumwolle und Wollschafe. Der Bahnbau ist notwendig, darf aber nicht überstürzt werden. Die Erreichung des Tanganjika-Sees ist wegen der ausländischen Konkurrenz erforderlich. Eine Vorlage kann erst nach Abschluß der Erhebungen kommen. Der Staatssekretär geht dann auf die einzelnen Reden der Abgeordneten ein und sagt überall Prüfung und möglichste Berücksichtigung zu.

Die allgemeine Aussprache schließt. Der Etat für das Reichskolonialamt wird erledigt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 25. März 1911.

* **Turnprüfung.** Gestern war Herr Professor Kögler aus Stuttgart hier um die Turnprüfung an dem in einigen Wochen zur Entlassung kommenden 1. Kurs der Seminaristen und die Befähigung des Turnens der jüngeren Kurse vorzunehmen.

* **Vom Tage.** Unsere Wünsche für einen sonnigen warmen Frühlings- und Blumentag sollen allem Anschein nach für den 26. März nicht in Erfüllung gehen. Aber die Hoffnung auf ein volles Gelingen des Festtages wollen wir uns nicht nehmen lassen; wo das Feuer der freudigen Begeisterung die Herzen höher schlagen läßt, da können äußere Umstände keinen Einhalt tun. Um so größer aber wäre die Freude, wenn sich das Wetter bis morgen wieder aufhellen würde. Dies ist unser aller inniger Wunsch.



g. Untertalheim, 23. März. Als Anerkennung für 25jährige treue Dienste bewilligten die bürgerl. Kollegien Amtsdieners A. Fahnacht hier eine Belohnung von 25 \mathcal{M} .

r Erzingen, 24. März. (Unfall.) Als der 22 Jahre alte Sohn des hiesigen Adlerswirts auf seinem Rad beim Rathaus einem Fuhrmann ausweichen wollte, überfuhr er die hervorstehende Deichsel eines anderen Wagens und fuhr auf diese mit voller Wucht auf, wodurch er so schwere innere Verletzungen im Unterleib davontrug, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

r Stuttgart, 24. März. (Ständisches.) Der Zweiten Kammer sind in der Zeit vom 21. Febr. bis 16. März abermals nahezu 40 Eingaben zugegangen, die sich fast durchweg auf die neue Gehaltsordnung beziehen.

p. Die Proteste gegen die Lehrlingsportel. Nach Bekanntwerden des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Aenderung des allgemeinen Sportelgesetzes haben verschiedene Gewerbevereine gegen Ziffer 51 dieses Gesetzes „Lehrlinge“ Protest eingelegt. Die Leitung des Verbandes württembergischer Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen stellt demgegenüber fest, daß alle diese Proteste von der falschen Voraussetzung ausgehen, daß jeder Handwerker, der einen Lehrling hält, künftig eine Sportel von 30 \mathcal{M} monatlich noch für jeden einzelnen Lehrling zahlen müsse. Dem ist aber nicht so. Auf Seite 275 des Entwurfs heißt es: Für die Erteilung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen 1) im Fall des § 129 Absatz 2 G.-O. („Die höhere Verwaltungsbehörde kann Personen, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen verleihe“) 30 \mathcal{M} . 2) Im Fall des § 129 a Absatz 3 G.-O. (welcher lautet: „Wer für ein Gewerbe den Voraussetzungen des § 129 entspricht, ist berechtigt, auch in den diesen verwandten Gewerben Lehrlinge anzuleiten“) 5—10 \mathcal{M} . Der Entwurf begründet die Berechtigung des Sportelanwählers in Ziffer 1 mit 30 \mathcal{M} , weil die verliehene Befugnis ordentlichweise nur durch Erteilung der Meisterprüfung erlangt werden kann, die mit nicht unerheblichen Kosten verknüpft ist. Die Sportel trifft also nur solche Handwerker, denen, ohne daß sie die Meisterprüfung bestanden haben, oder sonst nach § 129 Absatz 1 G.-O. zur Anleitung von Lehrlingen berechtigt sind, dieses Recht durch die Kreisregierung verliehen wird, mit anderen Worten, sehr wenige. Ziffer 2 setzt eine Sportel von 5—10 \mathcal{M} an, wenn z. B. ein Feinbäcker einen Konditorlehrling (verwandtes Gewerbe) einstellt, betrifft also auch nicht viele Handwerker. — Das ganze Sportelgesetz wird übrigens eingehend im Landesauschuß des Verbandes württembergischer Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen im Juni ds. Js. in Hall behandelt werden.

Banknoten als Zahlungsmittel. Durch eine Verfügung die vier Ministerien werden sämtliche Staatskassenstellen angewiesen, künftig die Banknoten der Württ. Notenbank in Stuttgart der Bayerischen Notenbank in München, der sächsischen Bank in Dresden, der Badischen Bank in Mannheim insoweit in Zahlung zu nehmen, als die Barmittel und die Zahlungsbedürfnisse der Kasse das Herausgeben des Ueberschusses über die Schuldbiligkeit gestatten.

p Stuttgart, 24. März. Auf das vom Schwäbischen Schillerverein aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Königs-paares dargebotene und in den nächsten Tagen erscheinende Hausbuch schwäbischer Erzähler sind beim Schatzmeisteramt des Schwäbischen Schillervereins bereits über 18 000 Bestellungen eingegangen. Außer der Stadtgemeinde Stuttgart, die sich 4000 Exemplare gesichert hat, sind mit größeren Posten bis zu 1000 Exemplaren auch industrielle Unternehmungen vertreten, die das Buch unter ihren Angestellten verbreiten, gewiß die schönste und wirkungsvollste Weise, den Gedenktag zu begehen. Auch von den Schwaben in Nordamerika, so vom Cannstatter Volksfestverein in Philadelphia, und vom Schwäbischen Sängerbund Brooklyn, sind schon größere Bestellungen eingegangen; der Schwabenverein Chicago, der Zweigverein des Schwäbischen Schillervereins ist und diesen alljährlich iathräftig fördert, hat 500 Exemplare bestellt und dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Schwäbischen Schillervereins außerdem 100 \mathcal{M} überreicht für die Sammlung, die dem Königspaar als Volksspende überreicht werden soll.

— Vorgefunden fuhr ein Motorlastwagen Ecke Schloß- und Lindenstraße auf einen Straßenbahnwagen mit Anhänger auf. Durch die Wucht des Anpralls wurden die beiden Straßenbahnwagen aus dem Gleis geworfen. Der Chauffeur des Motorlastwagens stürzte von seinem Sitz herab und trug so schwere Verletzungen davon, daß er kurze Zeit darauf starb. Der Verkehr war eine Stunde lang gesperrt.

r Stuttgart, 22. März. (Versicherung.) Die Versicherungsanstalt Württemberg vereinnahmte im Monat Februar ds. Js. aus Beitragsmarken 472 314.88 \mathcal{M} , gegen 410 153.72 \mathcal{M} im gleichen Monat des Vorjahrs. Im Monat Januar wurden 637 292.98 \mathcal{M} vereinnahmt (Vorjahr 636 539.38 \mathcal{M}). Die Rentenzahlungen und Beitrags-erstattungen der Versicherungsanstalt beliefen sich im Monat Januar ds. Js. auf 549 978.52 \mathcal{M} , davon entfallen 471 598 \mathcal{M} auf Invalidenrenten, 21 962 \mathcal{M} auf Krankenrenten, 35 045.52 \mathcal{M} auf Altersrenten und 21 373 \mathcal{M} auf Beitrags-erstattungen.

r Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Oberensingen N. Nürtingen, und in Großschlingen N. Göppingen. Erfolgt ist die Seuche in Botnang und Bonlanden, Amtsdorferamt Stuttgart, sowie in Krappentreu, Gemeinde Ebersbach N. Göppingen.

p Leonberg, 24. März. Der Landtagsabgeordnete für Leonberg, Landwirt Karl Immendorfer, Mitglied der Fraktion des Bundes der Landwirte und der Konservativen,

Zum 12. Gaujängerfest des Württ. Schwarzwaldgaujängerbundes am 23. Juli in Spaichingen ist das folgende Programm festgelegt worden: Samstag, 22. Juli, abends 7/9 Uhr Festbankett in der Turn- und Festhalle mit Gesang der Vereine und Musik der Stadtkapelle. Sonntag um 9 Uhr Hauptprobe für die gemeinschaftlichen Chöre in der Festhalle: Beginn des Wettensings 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Konzert in der Festhalle; um 5 Uhr Festzug, halb 9 Uhr Festball in der Festhalle. Für Montag, 24. Juli sind Freischoppen, Nachmittagsunterhaltung und Ausflüge in die Umgebung der Stadt vorgesehen. Neben der hiesigen Stadtkapelle wirkt noch die Tübingen Regimentskapelle mit. Mit dem Gaujängerfest sind noch drei Feiern verbunden. Zunächst kam der Württ. Schwarzwaldgaujängerbund auf ein 25jähriges Bestehen zurückzublicken, dann sind es ebenfalls 25 Jahre, seit Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. P. Mauser an der Spitze des Gaues steht, und der Gesangsverein „Klederkranz“ Spaichingen steht den Tag seiner Gründung zum sechzigsten Male wiederkehren.

p Marbach a. N., 24. März. Aus dem Necker wurde die Leiche eines Mannes gelandet: wie ermittelt wurde, handelt es sich um den schon seit vielen Jahren im Hotel Marquardt in Stuttgart angestellten Fremdenführer Gottlieb Trost.

Mühlhausen bei Waldsee, 23. März. Das vom Sonntag gemeldete Unglück stellt sich, wie mitgeteilt wurde, als ein grauenhaftes Verbrechen heraus. Der am 9. Mai 1894 in der Stadtjurgemeinde Waldsee geborene Sattlerlehrling Ferdinand Blum legte das Geständnis ab, die Frau Mayerhofer, die ihn in der Tenne überraschte, mit Beilieben niedergestreckt zu haben. Er wollte damit Diebstähle, die er im Hause begangen hatte, nicht offenkundig werden lassen. Die Frau starb nach 18stündigem, qualvollem Leiden, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben.

— Als der jugendliche Mörder Blum seinem Opfer, der Frau Rosa Mayerhofer, gegenüber gestellt wurde, zeigte er beim Anblick der Leiche keine Spur von Reue. Der Stationskommandant und ein Landjäger konnten nur mit großer Mühe die Menge zurückhalten, die an dem Mörder Lynchjustiz üben wollte.

p Tutlingen, 24. März. Eine merkwürdige Wette sind zwei Wanderer eingegangen: sie wollen ein etwa 150 Liter haltendes, an einer Deichsel angebrachtes leeres Faß von der Donauquelle bis zur Mündung der Donau in das Schwarze Meer und zurück, also eine Strecke von insgesamt 2800 Kilometer, hinter sich herziehen. Wenn sie innerhalb 1 1/2 Jahren wieder in Donaueschingen eintreffen, sollen sie die Summe von 10 000 \mathcal{M} erhalten. Ihren Lebensunterhalt haben die beiden jungen Leute durch den Verkauf von Ansichtskarten zu bestreiten.

Gerihtsfaal.

Mm, 23. März. (Kriegsgericht.) Der Leutnant Müller vom Grenadier-Regiment 123 hatte sich heute wegen Mißhandlung eines Untergebenen während des Dienstes unter rechtswidrigem Waffengebrauch zu verantworten. Müller bemerkte einmal, daß der auf dem linken Flügel stehende Rekrut Wagner nach einem vorbeifahrenden Fuhrwerk sich umschau. Darüber geriet Müller so in Aufregung, daß er dem Mann mit dem gezogenen Säbel zwei Hiebe über den Kopf versetzte. Der erste Hieb warf den Helm herunter, der zweite schlug dem Getroffenen eine 3 Zentimeter lange, bis auf die Knochenhaut gehende Wunde. Der Angeklagte gab an, er wisse selbst nicht, wie er zum Zuschlagen gekommen sei. Er machte eine kurz zuvor überstandene Influenzazerkrankung mit Mittelohrentzündung geltend und glaubt an einen Zusammenhang zwischen dieser und seiner Aufregung. Der Anklagevertreter sah den Fall als einen minder schweren an und beantragte 3 Wochen Stubenarrest. Das Gericht erkannte auf 7 Wochen Festungshaft, wird aber den Angeklagten der Gnade des Königs empfehlen.

Deutsches Reich.

r Deutsch-österreichischer Postvertrag. Der Postvertrag zwischen Deutschland und der Oesterreich-Ungarischen Monarchie vom 7. Mai 1872 ist bekanntlich von Oesterreich-Ungarn gekündigt worden. Die im Vorjahr in Wien gepflogenen Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Postvertrags, an welchen auch Württemberg teilgenommen hatte, mußten wegen der Haltung von Ungarn, welches in Verkehrsfragen eine für Deutschland weniger günstige Stellung einnahm, abgebrochen werden. Um ihren Forderungen mehr Geltung zu verschaffen, hat nunmehr die kgl. Ungarische Postverwaltung für eine Reihe von Versendungsgegenständen der Weltpostvereinstarife im ungarisch-deutschen Postverkehr in Aussicht genommen, falls der geplante neue Postvertrag nicht bis zum 1. Juli ds. Js. zu Stande kommen sollte.

r Berlin, 24. März. Die Kommission des Reichstags für die Versicherungsordnung beendete heute die dritte Ausgleichslesung der Vorlage. Die Fertigstellung des Berichts ist noch vor den Osterferien zu erwarten.

Berlin, 24. März. Die Schiffsahrtsabgabenkommission hat heute unter dem heftigen Widerspruch der preussischen Finanzverwaltung einstimmig beschlossen, daß die Unterhaltungskosten für die bereits bestehenden Anlagen nicht aus den Schiffsahrtsabgaben bestritten werden sollen.

r Berlin. Aus der Sammlung Lanna kam vor einigen Tagen ein flacher Teller aus Jena zur Versteigerung. Zu 10 000 \mathcal{M} angeboten, stieg der Teller bald auf 30 000 und 40 000 \mathcal{M} , bis schließlich ein Londoner Kunsthändler mit 41 000 \mathcal{M} Sieger blieb. Ein fast beispiellos hoher Betrag wurde später für einen Kristallpokal gezahlt. Es war italienische Arbeit aus dem XVI. Jahrhundert und mit reichem kalligraphischem Schmuck versehen. Wiederum war es

der englische Kunsthändler Durlacher, der mit einem Höchstgebot von 70 000 \mathcal{M} den Pokal eroberte.

Berlin, 23. März. Zu einem militärischen Erkundungsflugie stieg gestern nachmittags 3 1/2 Uhr der Militärflieger Leutnant Förster im Eisenbahn-Regiment auf dem Döberitzer Schießplatz mit einem Farman-Zweidecker auf. Gegen 7/4 Uhr wurde er in einer Höhe von etwa 200 Meter über dem Tegeler See bei Reinholdsdorf gesichtet. Von da ab fehlt jede Spur von dem Piloten. Bis nachts 1 Uhr war man im Fliegerschuppen von Döberitz noch nicht orientiert, ob und wo er gelandet ist. Man ist über das Schicksal Försters in großer Besorgnis.

Ausland.

r Bern, 24. März. Der 1465 Meter lange Rosenbergtunnel, der eine bessere Eisenbahnverbindung von der Schweiz nach dem Bodensee und Südbayern ermöglicht, ist gestern bei St. Gallen durchgeschlagen worden.

Zürchersee, 23. März. Die Dependence und ein großer Teil des bekannten Hotels Schönegg auf dem Beatenberg sind gestern nacht abgebrannt. Der Schaden ist groß. Als Ursache des Brandes nimmt man einen Kamindefekt an.

Wien, 24. März. Alle Wiener Zeitungen bringen Begrüßungsartikel für das deutsche Kaiserpaar. Ueberall, besonders aber in Schönbrunn, wird in feierlicher Tätigkeit an der Ausschmückung der Feststraßen gearbeitet. Im Schönbrunner Schloß wird auf besondere Anordnung des Kaisers Franz Joseph für die deutsche Kaiserin aus vielen tausend Beliechen ein Aufzug bereitet, der die Mitte der Tafel schmücken wird.

r Wien, 24. März. Die deutschen Majestäten blieben nach ihrer Ankunft heute nachmittags in Schönbrunn, wo sie mit Kaiser Franz Joseph eine einstündige Spazierfahrt im Schloßpark unternahmen. Prinz Joachim u. Prinzessin Viktoria Luise besichtigten in Begleitung der Erzherzogin Ella die Hofburg, den kaiserl. Marstall und die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Um 7 Uhr begann die Galatafel im Schönbrunner Schloß. Die Tafel war mit Blumen herrlich geschmückt. Gespeist wurde von goldenen Tellern. An der Tafel nahmen außer dem deutschen Kaiserpaar und Kaiser Franz Joseph die Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Joachim, die Erzherzogin und Erzherzoginnen und eine Anzahl höherer Würdenträger sowie die Sulten teil. Toaste wurden nicht gehalten. Abends 8.50 Uhr erfolgte die Abfahrt des deutschen Kaiserpaars und der Prinzessin von Hehrndorf über Benedig nach Korfu. Ein offizieller Abschied unterblieb; doch ließ es sich Kaiser Franz Joseph nicht nehmen, seinen erlauchten Gästen das Geleit zum Bahnhof zu geben. Dort hatte der deutsche Botschafter mit den Herren der Botschaft, Frau v. Tschirschky und mehrere andere Damen und Herren sich eingefunden. Nachdem sich Prinz Joachim von seinen hohen Eltern und seiner Schwester verabschiedet hatte, verabschiedete sich Kaiser Franz Joseph von der Kaiserin, indem er sie auf Mund und Hand küßte, ebenso küßte Kaiser Franz Joseph den Kaiser mehrfach, während Prinzessin Viktoria Luise dem Kaiser ehrfurchtsvoll die Hand küßte. Als sich der Zug in Bewegung setzte, winkten die deutschen Majestäten vom Fenster aus ihrem hohen Gastgeber zu. Prinz Joachim begab sich direkt zum Nordbahnhof zur Rückreise nach Berlin. Kaiser Franz Joseph verließ der Prinzessin Viktoria Luise das Großkreuz des Elisabethenordens.

Rom, 23. März. Der italienische Kriegsminister wird die jegige Schußwaffe der Infanterie und Kavallerie durch ein neues Gewehr, das selbsttätig lädt, ersetzen lassen. Die ausgezeichneten Resultate, welche mit der neuen Waffe bei den Versuchen erzielt worden sind, haben diese Umbildung veranlaßt. Die Kosten, dieser Neuanschaffung werden sich auf 15 Millionen Lire belaufen.

r Rom, 24. März. Zur Bildung des Kabinetts Giolitti bemerkt die Tribuna, die Inhaber der technischen und militärischen Ministerien würden größtenteils im Amte bleiben, ebenso wahrscheinlich der Marschese di San Giuliano. Die Sozialisten würden ein Portefeuille und zwei Unterstaatssekretärstellen erhalten.

r Petersburg, 24. März. Wie nachträglich verlautet, ist die Krisis noch nicht entschieden. Der Ministerpräsident Stolypin wurde zwar gestern vom Kaiser in Jaroskoje Selo empfangen, soll aber seine Demission noch nicht zurückgezogen haben. Andererseits habe auch der Kaiser Stolypins Demissionsgesuch noch nicht angenommen.

r Wladivostok, 23. März. Das Marinekriegsgericht verhandelte gestern gegen 12 Marineoffiziere, die angeklagt waren, Zuckertiefen für die Mannschaften zu Schleuderpreisen an Chinesen verkauft zu haben. Dem Lokalanst. zufolge erhielten fünf der Angeklagten zwei Jahre und zwei vier Jahre Festung.

r London, 24. März. In den Singer-Nähmaschinen-Werken in Glasgow ist ein Streik ausgebrochen, der gegen 10 000 Personen umfaßt.

London, 23. März. Bufeton (lib.) fragte im Unterhaus an, ob an den deutschen Reichshanzler eine besondere Einladung ergehen wird, den Kaiser bei seinem Besuch in London zu begleiten zu dem Zwecke, den Abschluß eines Uebereinkommens zwischen Großbritannien und Deutschland über die zwischen beiden Ländern schwebenden Fragen zu beschleunigen. Sir Edward Grey erwiderte, der deutsche Kaiser werde dem König auf dessen Einladung einen privaten Besuch abstatten. Eine andere Antwort über diese Angelegenheit vermag ich nicht zu geben.

r Madrid, 23. März. Der Ministerrat hielt heute unter dem Vorsitz des Königs eine Sitzung ab, in der er sich u. a. mit der französisch-spanischen Differenz hinsichtlich Marokkos befaßte, die nach den Ausführungen des Ministerpräsidenten Canalejas bei den herzlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern in befriedigender Weise beigelegt werden würden.

r Sofia, 24. März. Der frühere Ministerpräsident und Begründer der Progressistenpartei, Zankow, ist gestorben.

Aus Marokko kamen in den letzten Tagen viele sensationelle Meldungen, die auch bei deutschen Blättern vielfach Glauben fanden. Sie stellen sich jetzt sämtlich als falsch heraus. Wie aus Fez gemeldet wird, hat sich die Lage beträchtlich gebessert. In der Stadt und der Umgebung ist alles ruhig. Die Bevölkerung nimmt sorglos an den aus Anlass der Muluftfeier (Geburtsfest des Propheten) veranstalteten Festlichkeiten teil. Die Rückkehr der Sultans-truppen nach Fez wird binnen kurzem erwartet.

r Washington, 24. März. Das Staatsdepartement hat eine Untersuchung über die angebliche Erschießung von vier Amerikanern in Chihuahua angeordnet.

r Washington, 24. März. Das Kriegsdepartement hat an die Werbemänner im Lande die Aufforderung gerichtet, 6000—7000 Rekruten zu werben, um die mobilisierten Regimenter auf ihren vollen Stand zu bringen.

Washington, 24. März. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Hill, hatte im Staatsdepartement eine Konferenz über die Kaistreitfrage.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 27. März bis 1. April. Stimmersfeld 29. März Krämermarkt.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft Nadelholz=Stammholz

im schriftlichen Aufstreich,

und zwar durchweg gerepelt aus Distrikt Badwald Abteilung Horn und Sulzeröschle, Distrikt Kiltberg Abteilungen vorderer Dreispitz, Brunnenhäule und Herrenwäldle, Distrikt Winterhalde und Rehrhalde

ca. 600 Langholz=Stämme

I.—VI. Klasse, mit ca. 550 Festm., und

ca. 180 Sägholz=Abschnitte

I.—III. Klasse, mit ca. 220 Festm.

in für Bretterware und Bauholz abgeforderten größeren und kleineren Losen von Weißtannen, Fichten und wenig Föhren.

Die Stämme sind wie in Staatswaldungen nach geraden Zentimetern gemessen und das Ausschußholz ist abgefordert.

Die Offerte sind in ganzen resp. ganzen und Zehntelprozenten der für den Forstverband Horn gültigen Staatswald-Forstagen, für jedes Los abgefordert, bis

Donnerstag, den 30. März, vormittags 10 Uhr,

verschlossen mit dem Adressbeleg „Offert auf das städtische Nadelholz=Stammholz“ bei der Stadtpflege einzureichen, worauf sofort auf dem Rathaus die Öffnung und Verlesung der Offerte erfolgt, welcher die Bietenden beiwohnen können. Tags darauf wird der Gemeinderat über den Verkauf entscheiden und werden dann die genehmigten Lose am nächsten Tag an die betreffenden Meistbietenden ausgeschrieben, welche bis zur Ankauf dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden bleiben. Die Waldschützen werden auf Verlangen sämtliches Holz vorher vorzeigen. Auszüge wären alsbald zu bestellen bei der

städtischen Forst-Verwaltung.

Wildberg.



Eichenlangholz=Verkauf.

Am Montag, den 27. März ds. Js.

kommen aus den Stadtwaldungen Langhalde, Gmeindöberg und Keugel zum Verkauf:

166 St. Eichen von 0,10—1,66 Fm. zus. 57,58 Fm.,

10 St. Birken von 0,09—0,18 Fm. zus. 1,22 Fm.,

3 St. Linden von 0,14—0,21 Fm. zus. 0,51 Fm.,

1 Buche mit 0,46 Fm.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Bahnhof.

Auszüge können bestellt werden bei Waldmeister Gerlach.

Stadtschultheißen=Amt: Nutschler.

Neue Höhere Handelsschule Calw.

Gegründet 1908. Pensionat. Im württ. Schwarzwald.

Institut I. Ranges für Handelswissenschaftlichen

Sechsmonatliche Handelskurse.

Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor. — 6 klass.

Realschule. Vorbereit. z. Einj.-Examen. — Ausländerkurs.

Bitte genaue Adresse.

Prächtig, modern eingerichtet. Bau in wunderbarer Höhenlage.

Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer. :

Neuaufnahme 19. April 1911.

Der heutige Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des rühmlichst bekannten Spezialisten in Behandlung von Haar- und Verwundungsstörungen, Gg. Schneider, Stuttgart, Gymnasialstr. 21 A bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Seit mehr als drei Jahrzehnten hat sich der Welt Ruf von Scott's Emulsion als vorzügliches Stärkungsmittel bei Entkräftung, Arterkrankung.

Abgespanntheit

und dergl. behauptet. Diese Wirkungs- kraft ist zunächst dem einseitigen, unabweislichen Scott'schen Verfahren zuzuschreiben, lebend der Verwendung allerfeinsten Kollodiums, die vollkommen leicht verdaulich und wohlbeliebt gemacht sind. Darum ist

Scott's Emulsion

bei groß und klein so außerordentlich beliebt.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Mengen, und zwar für alle nach dem Rezept über Fisch, Leberöl und in der besten Qualität in Flaschen mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch) Scott & Boman, G. m. b. H. G. verkauft. Preis 2 Mk. 50 Pf. pro Liter. In kleineren Mengen 2 Mk. 50 Pf. pro Liter. In größeren Mengen 2 Mk. 50 Pf. pro Liter. In größeren Mengen 2 Mk. 50 Pf. pro Liter. In größeren Mengen 2 Mk. 50 Pf. pro Liter.



Das ist mit dieser Marke — dem Fischer — dem einzigen bei Scott's Emulsion.

Berufsbüchlein

Auskunft

über Bildungsgang, Kosten und Aus- sichten der Berufswege für Söhne und Töchter aller Stände.

Von P. Chr. Eisenhans, Pfarret.

Neueste dritte, neu bearbeitete und ergänzte Auflage.

— Preis M. 1.50 —

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 13

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zoller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. r.

R. Forstamt Liebenzell. Laubholz=Stammholz= und Nadelholzstangen=Verkauf.

Am Donnerstag, den 30. März, vorm. 9 Uhr, im „Dahjen“ in Liebenzell aus Staatswald Birkhau, Hagenich, Händle, Eisengrund, Zwernack, Köhlbach, Löneck: 63 Eichen mit Fm.: 0,4 IV., 8,3 V., 6,2 VI. Kl., 7 Buchen mit Fm.: 1,5 III., 1,4 IV., 1,0 VI. Kl., 1 Birke mit Fm.: 0,2 VI. Kl.

Ferner aus Zeller, Lannbrunnen, Hardeleben, Mähder, Spannagels- ritz, Lannberg, Hauswald:

Stangen: sichten: 1644 Bau- stangen I. und II. Kl., 2756 Hag- stangen I.—III. Kl., 1885 Hopfen- stangen I. und II. Kl., 690 Hopfen- stangen IV. und V. Kl., Tannen: 202 Baustangen I. und II. Kl., 245 Hagstangen II. und III. Kl.

2 solide fleißige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Lederkohlenfabrik.

Sägergesuch.

Ein tüchtiger Säger, sowie ein in der Maschinenfabrikation bewandelter Arbeiter, welcher nebenbei die Holznägelfabrikation für Glasler betreiben kann, findet dauernde Beschäftigung bei

Heinrich Benz, Sägewerk in Nagold.

Nagold.

Stelle für ein Kaufmädchen oder eine Kauffrau.

Auf 1. Mai wird eine ordnungs- liebende Person zu monatlichen Diensten für mehrere Stunden des Tags gegen gute Bezahlung gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.

Gesucht wird bis Anfang oder Mitte Mai ein jüngeres, kräftiges Mädchen

von Frau Kaufmann Schittenhelm.

Calw.

Wegen Krankheitsfall suche ich

ein Mädchen

für die Küche, nicht unter 16 Jahren.

Frau Julius Dreiß.

Empfehle meiner verehrlichen Kundschaft angelegentlichst **MAGGI's Würze** in allen Flaschengrößen u. auch nachgefüllt. Albert Kemmler, Konditor.

Weit berühmt sind **Schallers Kinderwagen und Sportwagen** durch ihre Eleganz und Solidität. Die Federung ist eine vorzüglich weiche. Die Auswahl ist enorm. Lieferung zu Engros-Preisen direkt an Private. Die beste und billigste Bewegungsquelle für ganz Deutsch- land ist die seit über 70 Jahren best renommierte Firma: **G. Schaller & Co., Konstanz.** Billigstes und größtes Kinder- wagenhaus im Seekreis. Preisliste gratis. (345.)

Hombp. **Krampf Husten- Tropfen**, d. bekannt. Dr. Hölzle- schen (Bestand. Co. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhält. A 90 bei Apotheker Schmid.

Wichtigen **Volksgetränk Gesunder Apfelmost** HEINER-MOSTEXTRACT. Einfach, natürl. Extract von Früchten. Bismarck, erlesenes, köstliches Fruchtgetränk. Preis 150 Liter Mk. 3.00 — 50 Liter Mk. 1.00. ANTON HEINER, PFORZHEIM.

Altensteig. **Ia. Schwefelsauren Ammoniak und Chilisalpeter** sowie alle übrigen Kunstdünger- sorten empfiehlt **G. Schneider**, Baumaterialienhandlung. Nagold. Eine 37 Wochen trüchtige **Kalbin** hat zu verkaufen. Bahnwärter Strienz.

150 Jtr. **Heu und Dehmd,** sowie einige Wagen **Dung** verkauft **L. Kappler, jun.**

1 Sägmühle oder sonstige Wasserkraft, minde- stens 10 HP bei mittl. Wasser- stand, wird **zu kaufen gesucht.** Offerte mit Angabe der Wasser- kraft und Preis unter **S. 100** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Bester und billigster Ersatz für **Apfelmost** ist **Bader's Most- Konserven**. Verleierte Most. Patentamtlich geschützt. Preis pro Liter 50, 100 u. 150 Liter. Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden. 1 Liter stellt sich auf ca. 6 J. Niederlagen durch Pakete erreicht. Alleiniger Fabrikant: **Fritz Müller jun., Göttingen.**

empfehlen **G. W. Zaiser.** **Schuldscheine** **Deutschland-Fahrräder**. Überzeugen Sie sich, daß die Qualität die besten, dabei im Preis außerordentlich billig sind. Verlangen Sie gef. Kostentafel (Liste über sich selbst) u. 21. Bild große Postkarte der neuesten Modelle auch über Pflanz- u. Auto- und photo- u. optische Apparate, Näh- maschinen, Wollen, Seiden, Musik- und Goldwaren etc. von **August Spatenbrock Einbeck**.

Nagold.
Anfang nächsten Monats erhalte ich Zufuhren in:
Ia. Ruhr-Koks,
Ia. Ruhr-Nusskohlen,
Ia. Anthrazit-Ei-Brikett,
sowie Union-Brikett,
die ich zum Sommerpreise abgebe, und bitte um gefl. Aufträge.
Fr. Schittenhelm.

Zur Konfirmation
empfehle mein reichhaltiges, bestsortiertes Lager in:
Schirmen, Stöcken,
Lederwaren, Reiseartikeln,
Schmuck- und Toilette-Artikeln,
Glas-, Porzellan-, Holz- u. Metallwaren,
als geeignete Gegenstände zu Geschenken
bei äußerst billigen Preisen.
Jakob Luz, Nagold.

SINGER Nähmaschinen
Weltausstellung Brüssel 1910
GRAND PRIX
Höchste Auszeichnung.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Pforzheim, Bleichstr. 1.

Geschäfts-Empfehlung.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem weiten Publikum in
Holz- und Beindrehen.
Ferner in
Reparieren und Ueberziehen von Schirmen,
und liefert schnelle und saubere Bedienung zu.
Gottlob Dietz, Dreher, Schönbrunn.

Waldpflanzen und Samen,
Nadel- und Laubholz, Alleeebäume,
empfiehlt
Martin Renz, Königl. Hoflieferant,
Emmingen, Alengansstalt und Baumschulen.

Prima ganzes Welschkorn
officiert äußerst billig in halben und ganzen Wagenladungen franko
jeder Bahnstation.
Joh. Georg Weik & Co., Stuttgart,
Seestrasse 97 — Telephon Nr. 5829.

Bringe meine selbstgeflochtenen
Drahtzäune

— **Maschinen-Geflecht** —
in empfehlende Erinnerung.
J. G. Hummel, Gültlingen.
Lager in Draht und Stacheldraht.

Nagold.
Heute und morgen Sonntag
Metzelsuppe.
wozu höflichst einladet
S. Breitling, schw. Adler.

5000 Mk.
werden gegen hypothekarische Sicherheit auf Grundstücke aufzunehmen gesucht.
Offerten verm. die Exp. d. Bl.

Nagold.
Bestellungen
für frische
Gemüse
auf Konfirmation werden angenommen bei
Marie Keppler.
Zugleich empfehle
Steckzwiebeln
sowie sämtlichen Esfurter
Gartensamen.
D. D.

Suche sofort zum Zahnhaus-
Neubau Nagold
V. und VI. Klasse
Bauholz
und sind Preisangaben über dies-
bezügliche Lieferungen zu richten an
Bauwerkmeister Alber
Calw.

Wildberg.
Kandis- und
Kristallzucker
zur Vieenfütterung empfiehlt
billigst
G. Eberhardt.

Nagold.
30 Str. gut eingebrachtes ewiges
Kleefutter
(zweiten Schnitt)
setzt dem Verkauf aus
Johs. Schuler.

Nagold.
Kibzfelle
kauft zu den höchstmöglichen Preisen
Heinrich Garr, Weißgerber.
Fensterleder
(schöne Rehfelle) empfiehlt
D. D.

Nagold.
Weisse Hemden
Trikothemden
Unterhosen
Untertailen
Borhemden
Manschetten
Kragen
Krawatten
Haarbänder
empfiehlt billigst
Herm. Brintzinger.

Nagold.
Empfehle zu passenden
Konfirmations-Geschenken
Schreibmappen, Schreibzeuge, Bilder, Brief-, Schmuck-,
Näh-, Toilette-Kästen, Portemonnaies, Brieftaschen,
Recessaires, Schmuckwaren, Toilette-Artikel, Schirme,
Handschuhe,
Stöcke, in der denkbar größten Auswahl. Ebenso halte mein
reiches Lager in
Glas- und Porzellanwaren
bestens empfohlen.
Carl Pflomm.

Nagold.
Konfirmanden-
Stiefel
billigst bei
Georg Kern, Schuhmachermeister.

Alle Waldpflanzen:
als:
schöne Fichten, deutsche Kiefern,
und alle anderen Laub- und Nadelholzpflanzen
liefert in bekannt guter Qualität
Ch. Geigle, Forstw. Etablissement,
Nagold.
Kontrollfirma des deutschen Forstwirtschaftsrates.

Nagold.
Großes Tapetenlager!!
in den schönsten Neuheiten, per Rolle von
18 M an, sowie meine erstklassigen
Musterkarten
bringe in empfehlende Erinnerung.
Tapetieren, Einleimen und alle in
mein Fach einschlagenden Arbeiten werden aufs
beste und billigste schnellstens besorgt.
L. Grüniger, Sattler und
Tapetier.

Nagold.
Ausgekämmte Haare
kauft fortwährend und zahlt die
höchsten Preise.
Auch empfehle ich mich im
Anfertigen sämtlicher Haararbeiten.
Louis Bökle,
Herren- und Damenfriseurgeschäft.

Nagold.

Konfirmanden-
Hüte
empfiehlt in schöner Auswahl,
verschiedener Fassung und
Qualität äußerst billig.
Christian Luz,
Hutmacher.

Agenten — Reisende
für unsere weltberühmten Sabelhüte
bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüner & Co., Neurode
Holzrouleaux- und Salouffensfabrik.
Gef. gesch. Gardinenspanner.
Evang. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag Ostere, 26. März, 1/10
Uhr Predigt, Opfer für die Ge-
meinden Jaitingen und Trallingen,
Bezirk Urach, 1/2 Uhr Entlassener
für den älteren Jahrgang der christen-
lehrepflichtigen Söhne und Töchter.
Donnerstag, 30. März, abends
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
4. Fastensonntag, 26. März, 1/10
Uhr Predigt und Amt, 1/8 Uhr desgl.
in Rohrdorf, 2 Uhr Andacht.
Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, 26. März vormittags
1/10 Uhr Predigt und Abendmahl.
Nachmittags 2 Uhr Liebesfest.
NB. Der übliche Abendgottesdienst
fällt heute aus.
Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold:
Geburten: Karl Gottlob, S. d. Christian
Gottlob Killinger, Kettenmachers, den
22. März.

